

## Regierung reagiert auf Kritik am überfüllten Schülertransport in der Corona-Krise

# Mehr Busse nach den Ferien



Ab heute haben die Schüler nun erst mal eine Woche frei. Foto: dpa

### STAD A LAND

**Luxemburg.** Der Schülertransport hat in den vergangenen Wochen für viel Gesprächsstoff gesorgt. Von vielen Seiten hagelte es Kritik an der Regierung, wegen der Infektionslage neue Einschränkungen zu beschließen, aber nichts gegen die überfüllten Busse zu unternehmen. Gestern nun kündigten Mobilitätsminister François Bausch (Déi Gréng) und Bildungsminister Claude Meisch (DP) in einem Presseschreiben an, den Schülertransport nach den Allerheiligenferien zu verstärken.

Fünf von 37 Buslinien werden mit zusätzlichen Bussen verstärkt. Auf den 32 anderen Linien werden größere Busse mit einer größeren Kapazität eingesetzt. Die Entscheidung fiel auf Basis einer Zählung, die das Mobilitätsministerium durchführte. Zwischen dem 18. September und dem 23. Oktober wurden insgesamt 383 Buslinien geprüft. Auf 37 Linien fuhren Busse, die überfüllt waren.

Da wegen der Corona-Krise vielerorts Busfahrer ausfallen, die aber notwendig sind, um die zusätzlichen Fahrten zu gewährleisten, hat der Mobilitätsminister beschlossen, die Kapazitäten auf einzelnen Linien des regionalen RGTR-Netzes herunterzufahren. Das habe keinen Impact auf die Passagiere, heißt es in dem Schreiben, die Zahl der Fahrgäste sei ohnehin rückläufig. Notfalls will das Ministerium auf eine Reserve an Busfahrern von Luxair Group zurückgreifen. Zudem wird geprüft, inwiefern die Luxemburger Armee Busfahrer zur Verfügung stellen kann. *mig*